

MONTAG DER 5. WOCHE DER FASTENZEIT

Wem alle Texte zu viel sind, kann sich auf das Fettgedruckte beschränken. Darauf bezieht sich der Impuls

ERÖFFNUNGSVERS

Ps 56 (55), 2

Sei mir gnädig, Gott, denn Menschen stellen mir nach;
meine Feinde bedrängen mich Tag für Tag.

TAGESGEBET

Barmherziger Gott,
in deinem Sohn
hast du uns die Fülle des Segens geschenkt.
Gib uns Kraft,
unsere sündhaften Gewohnheiten abzulegen
und in der neuen Wirklichkeit zu leben,
damit einst die Herrlichkeit deines Reiches
an uns offenbar wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

LESUNG (KURZFASSUNG)

Dan 13, 41c-62

Ich muss sterben, obwohl ich nichts von dem getan habe, was diese Menschen mir vorwerfen

Lesung aus dem Buch Daniel

In jenen Tagen

^{41c}verurteilte die versammelte Gemeinde Susanna zum Tod.

⁴²Da rief sie laut: Ewiger Gott, du kennst auch das Verborgene; du weißt alles, noch bevor es geschieht.

⁴³Du weißt auch, dass sie eine falsche Aussage gegen mich gemacht haben. Darum muss ich jetzt sterben, obwohl ich nichts von dem getan habe, was diese Menschen mir vorwerfen.

⁴⁴Der Herr erhörte ihr Rufen.

⁴⁵Als man sie zur Hinrichtung führte, erweckte Gott den heiligen Geist in einem jungen Mann namens Daniel.

⁴⁶Dieser rief laut: Ich bin unschuldig am Tod dieser Frau.

⁴⁷Da wandten sich alle Leute nach ihm um und fragten ihn: Was soll das heißen, was du da gesagt hast?

⁴⁸Er trat mitten unter sie und sagte: Seid ihr so töricht, ihr Söhne Israels? Ohne Verhör und ohne Prüfung der Beweise habt ihr eine Tochter Israels verurteilt.

⁴⁹Keht zurück zum Ort des Gerichts! Denn diese Ältesten haben eine falsche Aussage gegen Susanna gemacht.

⁵⁰Eilig kehrten alle Leute wieder um, und die Ältesten sagten zu Daniel: Setz dich hier mitten unter uns, und sag uns, was du zu sagen hast. Denn dir hat Gott den Vorsitz verliehen.

⁵¹Daniel sagte zu ihnen: Trennt diese beiden Männer, bringt sie weit auseinander! Ich will sie verhören.

⁵²Als man sie voneinander getrennt hatte, rief er den einen von ihnen her und sagte zu ihm: In Schlechtigkeit bist du alt geworden; doch jetzt kommt die Strafe für die Sünden, die du bisher begangen hast.

⁵³Ungerechte Urteile hast du gefällt, Schuldlose verurteilt, aber Schuldige freigesprochen; und doch hat der Herr gesagt: Einen Schuldlosen und Gerechten sollst du nicht töten.

⁵⁴Wenn du also diese Frau wirklich gesehen hast, dann sag uns: Was für ein Baum war das, unter dem du die beiden zusammen gesehen hast? Er antwortete: Unter einer Zeder.

⁵⁵Da sagte Daniel: Mit deiner Lüge hast du dein eigenes Haupt getroffen. Der Engel Gottes wird dich zerspalten; schon hat er von Gott den Befehl dazu erhalten.

⁵⁶Dann ließ er ihn wegbringen und befahl, den andern vorzuführen. Zu ihm sagte er: Du Sohn Kanaans, nicht Judas, dich hat die Schönheit verführt, die Leidenschaft hat dein Herz verdorben.

⁵⁷So konntet ihr an den Töchtern Israels handeln, sie fürchteten sich und waren euch zu Willen. Aber die Tochter Judas hat eure Gemeinheit nicht geduldet.

⁵⁸Nun sag mir: Was für ein Baum war das, unter dem du die beiden ertappt hast? Er antwortete: Unter einer Eiche.

⁵⁹Da sagte Daniel zu ihm: Mit deiner Lüge hast auch du dein eigenes Haupt getroffen. Der Engel Gottes wartet schon mit dem Schwert in der Hand, um dich mitten entzweizuhausen. So wird er euch beide vernichten.

⁶⁰**Da schrie die ganze Gemeinde laut auf und pries Gott, der alle rettet, die auf ihn hoffen.**

⁶¹Dann erhoben sie sich gegen die beiden Ältesten, die Daniel durch ihre eigenen Worte als falsche Zeugen entlarvt hatte. Das Böse, das sie ihrem Nächsten hatten antun wollen, tat man

⁶²nach dem Gesetz des Mose ihnen an: Man tötete sie. So wurde an jenem Tag unschuldiges Blut gerettet.

ANTWORTPSALM

Ps 23 (22), 1-3.4.5.6 (R: 4abc)

R Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,
ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir. - **R**

1 Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

2 Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

3 Er stillt mein Verlangen;
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. - **(R)**

4 **Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht. - (R)**

5 Du deckst mir den Tisch

vor den Augen meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl,
du füllst mir reichlich den Becher. - (R)

6 Lauter Güte und Huld
werden mir folgen mein Leben lang,
und im Haus des Herrn
darf ich wohnen für lange Zeit. - R

EVANGELIUM

Joh 8, 1-11

Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit

¹ging Jesus zum Ölberg.

²Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es.

³Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte

⁴und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt.

⁵Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du?

⁶Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

⁷Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: **Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.**

⁸Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde.

⁹Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem Anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand.

¹⁰Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt?

¹¹Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: **Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!**

IMPULS:

Die Geschichte von Susannas Rettung durch den weisen jungen Daniel will zeigen, dass Gott gerecht ist und Recht schafft (das ist auch die Bedeutung des Namens Daniel).

Jesus ist mehr als Daniel: er verteidigt nicht nur die Schuldlose, er vergibt der Sünderin.

Mit der genialen Aufforderung „Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein“, lenkt Jesus im Johannesevangelium den Blick der Pharisäer und Schriftgelehrten auf deren eigene Fehler. Einer nach dem anderen gesteht sie ein und geht fort, die Ältesten zuerst.

Jesus hat die schwierige Situation geschickt aufgelöst.

Die Freude über den gelungenen Schachzug kann davon ablenken, dass auch wir uns in der Rolle der Pharisäer und Schriftgelehrten wiederfinden: Jeder kennt solche Beispiele, bei

denen wir mit dem Finger auf andere und deren Schwachpunkte zeigen, um so vom eigenen Fehlverhalten abzulenken. Zum Beispiel zeigen Autofahrer schnell auf die Flugreisenden, die einen vielfach höheren Schadstoffausstoß verursachen.

Jesus zeigt nicht mit dem Finger auf andere, er verurteilt nicht, gibt aber den klaren Auftrag, es besser zu machen: „Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!“

Heute würde er sagen: Überdenke dein Verhalten und fange an, es besser zu machen.

Jesus schreibt keine direkten Handlungen vor, sondern überlässt uns die Entscheidung, was wir nach unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten umsetzen wollen. Nach der Überwindung der Corona Pandemie könnten wir uns zum Beispiel alle ein bisschen einschränken um unsere wunderbare Welt zu schützen: schauen wir hoffnungsvoll nach vorne und bauen mit an Gottes neuer Welt.

FÜRBITTEN

Zu Christus lasst uns beten, der uns den rechten Weg lehrt:

Hilf den Hirten deines Volkes, dass sie Frieden bringen, wo Streit ist. **(Stille)** Christus, höre uns.

A.: Christus, erhöre uns.

Lass die Mächtigen einsehen, dass Gerechtigkeit der Weg zum Frieden ist. **(Stille)** Christus, höre uns.

Höre auf alle, die aus Not, Krankheit und Bedrängnis zu dir rufen. **(Stille)** Christus, höre uns.

Gib uns Entschlossenheit, unsere Fehler und Schwächen zu überwinden. **(Stille)** Christus, höre uns.

Allmächtiger Gott, du erneuerst unablässig die Welt. Schau auf unser Ungenügen, und komme uns zu Hilfe durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

SCHLUSSGEBET

Gütiger Gott,

Befreie uns von unseren falschen Neigungen,
damit wir auf dem Weg der Nachfolge Christi
dir immer näher kommen.

Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

SEGEN

Der HERR segne uns und behüte uns; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.

Im Namen des Vaters ...